15. Dezember 2021

19. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

Forschen für ein Leben ohne Krebs

WHO Collaborating Centre for Tobacco Control

AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E.V.

19. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle, 15. Dezember 2020

Tabakfreies Deutschland 2040 – eine Strategie für die Zukunft

Dr. Katrin Schaller
Deutsches Krebsforschungszentrum
Stabsstelle Krebsprävention/WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle

CONFLICT OF INTEREST - DEKLARATION

Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffenden Antworten an:	Ja	Nein
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Vortragshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen?	☐	☒
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Beratungshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen (Advisory Boards)?	☐	☒
Haben Sie in den letzten 5 Jahren von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen finanzielle Unterstützung für Projekte bezogen?	☐	☒
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu den Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 19. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	☐	☒
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu Konkurrenten von Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 19. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	☐	☒
Haben Sie Verbindungen zur Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen?	☐	☒

Bitte beschreiben Sie hier potentielle andere Interessenskonflikte:

☒ Ich deklariere hiermit keine Interessenkonflikte im Rahmen der 19. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle zu haben.

Ich übernehme die Verantwortung für die Richtigkeit der gemachten Angaben.

SCHALLER, KATRIN

NACHNAME, VORNAME (BLOCKBUCHSTABEN)

9.11.21 Katrin Schaller

Datum und Unterschrift

Rückblick

Was sind unsere Forderungen für die neue Regierung?

Art. 5.1: „Jede Vertragspartei arbeitet in Übereinstimmung mit diesem Übereinkommen und den Protokollen, deren Vertragspartei sie ist, umfassende sektorübergreifende nationale Strategien, Pläne und Programme zur Eindämmung des Tabakgebrauchs aus; sie setzt diese Strategien, Pläne und Programme um, aktualisiert sie und überprüft sie.“

FCTC
WHO FRAMEWORK CONVENTION ON TOBACCO CONTROL

➔ Nationale Tabakpräventionsstrategie sowie entschlossene Umsetzung einer solchen Strategie erforderlich

Ute Mons

bei der 15. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle, Heidelberg, 6.12.2017

Rückblick

Was sind unsere Forderungen für die neue Regierung?

Art. 5.1: „Jede Vertragspartei arbeitet in Übereinstimmung mit diesem Übereinkommen und den Protokollen, deren Vertragspartei sie ist, umfassende sektorübergreifende nationale Strategien, Pläne und Programme zur Eindämmung des Tabakgebrauchs aus; sie setzt diese Strategien, Pläne und Programme um, aktualisiert sie und überprüft sie.“

FCTC
WHO FRAMEWORK CONVENTION ON TOBACCO CONTROL

➔ Nationale Tabakpräventionsstrategie sowie entschlossene Umsetzung einer solchen Strategie erforderlich

Ute Mons

bei der 16. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle, Heidelberg, 12.12.2018

Rückblick

Was sind unsere Forderungen für die neue Regierung?

Art. 5.1: „Jede Vertragspartei arbeitet in Übereinstimmung mit diesem Übereinkommen und den Protokollen, deren Vertragspartei sie ist, umfassende sektorübergreifende nationale Strategien, Pläne und Programme zur Eindämmung des Tabakgebrauchs aus; sie setzt diese Strategien, Pläne und Programme um, aktualisiert sie und überprüft sie.“

FCTC
WHO FRAMEWORK CONVENTION ON TOBACCO CONTROL

➔ Nationale Tabakpräventionsstrategie sowie entschlossene Umsetzung einer solchen Strategie erforderlich

Ute Mons

bei der 17. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle, Heidelberg, 4.12.2019

Rückblick

Perspektive für die Zukunft

- Deutschland ist hinsichtlich der Tabakkontrolle im europäischen Vergleich das Schlusslicht
- Notwendig ist:
  - Konsequentere Umsetzung von FCTC
  - Tabakkontrollstrategie
  - Rauchfreies Deutschland 2040

Katrin Schaller

bei der 18. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle, Heidelberg, 1.12.2020

Window of Opportunity

Bundestagswahl 2021

Startseite > Bundestagswahl 2021

Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021

https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2021.html

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Kooperation

- DKFZ
- Deutsche Krebshilfe
- ABNR
- DHS
- RKI
- DNRfK
- Uni Düsseldorf/DEBRA
- Unfairtobacco
- Deutsches Kinderhilfswerk

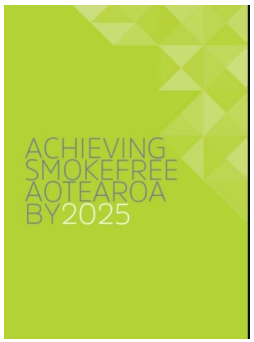
Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

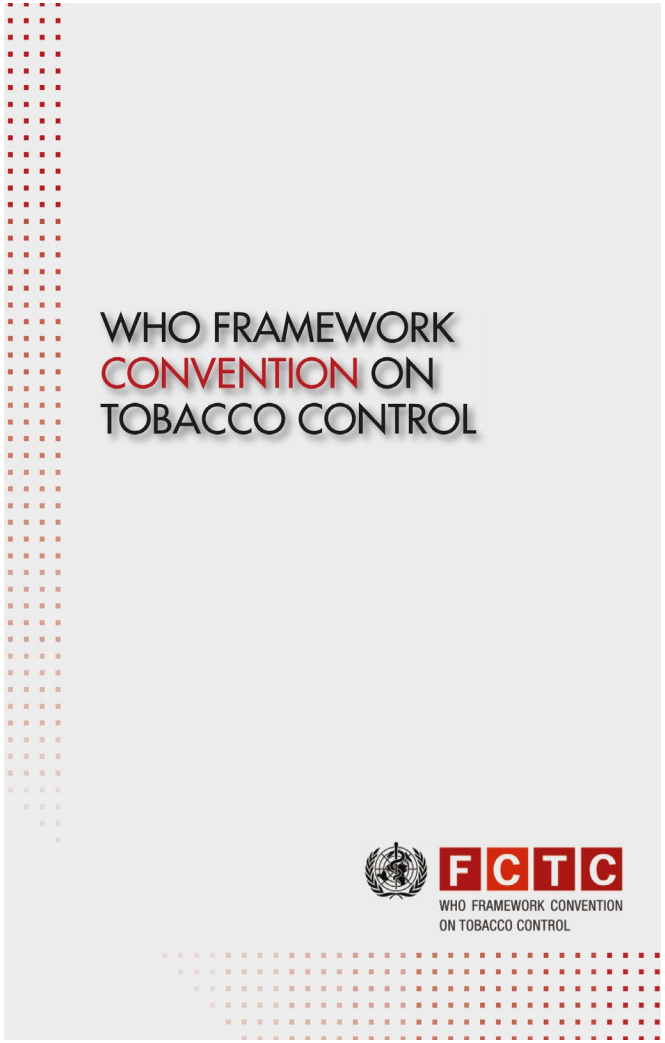
Unterstützung

- Über 50 Organisationen

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

- orientiert an FCTC
- inspiriert von den Plänen aus anderen Ländern





Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Ziel:

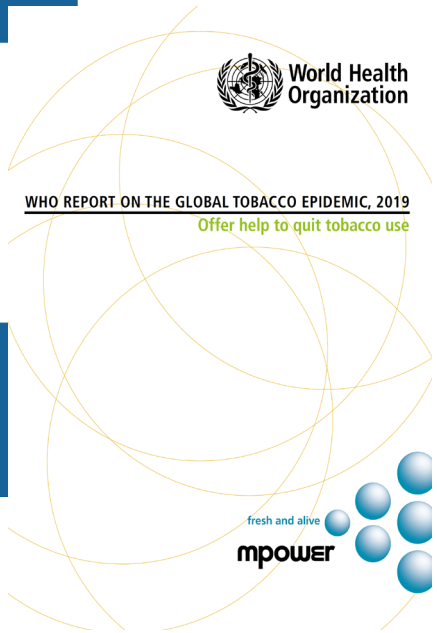
2040
< 5 % der Erwachsenen und
< 2 % der Jugendlichen
rauchen oder verwenden
E-Zigaretten / Tabakerhitzer

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Nationale und internationale Ziele

NATIONALE DEKADE GEGEN KREBS

EUROPE'S BEATING CANCER PLAN



Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Zehn Maßnahmen

1. Die Tabaksteuern jedes Jahr deutlich erhöhen
2. Rauchende beim Rauchstopp unterstützen und Kostenübernahme der Behandlung der Tabakabhängigkeit gewährleisten
3. Werbung für Tabak und verwandte Produkte vollständig verbieten und standardisierte Verpackungen einführen
4. Die Verfügbarkeit von Tabak und verwandten Produkten deutlich reduzieren
5. Wirksam vor Passivrauchen schützen und vollständig tabakfreie Lebenswelten schaffen
6. Kinderrechte in Bezug auf Tabak konsequent umsetzen und den Jugendschutz verbessern
7. Regelmäßige Kampagnen durchführen, um über Risiken des Tabakgebrauchs aufzuklären, zur Entwöhnung zu motivieren und Tabakfreiheit zur Norm zu machen
8. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Initiativen zur Tabakkontrolle sowie Alternativen zum Tabakanbau unterstützen
9. Politische Entscheidungen wirksam vor der Beeinflussung durch Hersteller von Tabakerzeugnissen und verwandten Produkten sowie deren Organisationen schützen
10. Die Maßnahmen regelmäßig überprüfen, anpassen und weiterentwickeln

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Kurze Erläuterung zu jeder Maßnahme

Maßnahme **1** Die Tabaksteuern jedes Jahr deutlich erhöhen

Tabaksteuererhöhungen sind die effektivste Maßnahme, um Rauchende zu motivieren, mit dem Rauchen aufzuhören und Kinder und Jugendliche davon abzuhalten, mit dem Rauchen zu beginnen. Starke Preiserhöhungen motivieren in besonderem Maße Rauchende mit geringem Einkommen zum Rauchstopp – also genau diejenigen Bevölkerungsgruppen, in denen am meisten geraucht wird und die demnach die größte Bürde an Krankheiten und Todesfällen durch das Rauchen tragen.[81]

Tabaksteuererhöhungen, die zu einem deutlichen Preisanstieg führen, senken den Konsum und reduzieren dadurch langfristig und dauerhaft die Kosten des Rauchens für die Gesellschaft.

Um gesundheitspolitisch wirksam zu sein, müssen Tabakteuererhöhungen die Preise für Tabak jährlich um mindestens zehn Prozent erhöhen.

10 %

Wichtig ist auch, dass die Preise für Tabak stärker steigen als die Einkommen, sodass Tabak weniger erschwinglich wird. Jeder Preisanstieg um zehn Prozent führt dazu, dass die Nachfrage um fünf Prozent sinkt, weil die Menschen mit dem Rauchen aufhören oder zumindest weniger rauchen.[95]

Dabei müssen vergleichbare Produkte gleich besteuert werden.[11] Derzeit werden Zigaretten und Feinschnitt in Deutschland unterschiedlich besteuert, sodass Feinschnitt deutlich günstiger ist. Dadurch steigen Rauchende bei Preiserhöhungen eher auf den billigeren Feinschnitt um, anstatt mit dem Rauchen aufzuhören. Dies betrifft insbesondere Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen mit einem geringen Einkommen.[20]

Unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist auch der Konsum von Wasserpfeifentabak weit verbreitet, der in der günstigen Steuerkategorie für Pfeifentabak eingeordnet ist.[21] Eine deutlich höhere Besteuerung von Wasserpfeifentabak kann dazu beitragen, den Konsum zu verringern.

Neuartige Produkte wie Tabakerhitzer und E-Zigaretten werden derzeit kaum oder gar nicht besteuert.[21] Hier müssen neue Steuerkategorien eingeführt werden.

E-Zigaretten mit und ohne Nikotingehalt werden in anderen Gesetzen gleichgestellt und sollten dies dementsprechend auch bei der Besteuerung sein. Denn neben der Suchterzeugung ist das Gesundheitsrisiko bei E-Zigaretten die Hauptproblematik. Sie besteht bei nikotinfreien E-Zigaretten in gleichem Maße wie bei nikotinhaltigen.

Hohe Tabaksteuern führen nicht zwangsläufig zu mehr Schmuggel.

Sie können zwar ein erster Anreiz für Schmuggel sein, andere Faktoren sind jedoch weitaus wichtiger. Dazu gehört zum Beispiel, wie leicht es ist, Schmuggel in einem Land zu betreiben oder wie hoch das Risiko ist, gefasst zu werden.[61] Die Umsetzung des WHO-Protokolls zur Unterbindung des illegalen Handels mit Tabakerzeugnissen trägt in Deutschland zu einem starken regulatorischen Umfeld bei.

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Zeitplan

Maßnahmenplan

Phase I (2021 bis 2025)

- Jährliche Tabaksteuererhöhungen, die die Preise für Tabak jeweils um mindestens zehn Prozent erhöhen
- Gleich hohe Besteuerung von Zigaretten und Feinschnitt
- Eigene Steuerkategorie und höhere Besteuerung von Wasserpfeifentabak, regelmäßige Steuererhöhung parallel zu den Tabaksteuererhöhungen
- Besteuerung von Tabaksticks für Tabakerhitzer in eigener Steuerkategorie in Höhe der Zigarettensteuer, Steuererhöhung parallel zu Tabaksteuererhöhungen
- Besteuerung von allen Liquids für E-Zigaretten unabhängig vom Nikotingehalt, regelmäßige Steuererhöhung parallel zu Tabaksteuererhöhungen

Phase II (2026 bis 2030)

- Weitere jährliche Steuererhöhungen für Tabak und verwandte Erzeugnisse

Phase III (2031 bis 2035)

- Weitere jährliche Steuererhöhungen für Tabak und verwandte Erzeugnisse

Phase IV (2036 bis 2040)

- Weitere jährliche Steuererhöhungen für Tabak und verwandte Erzeugnisse

Maßnahme 1

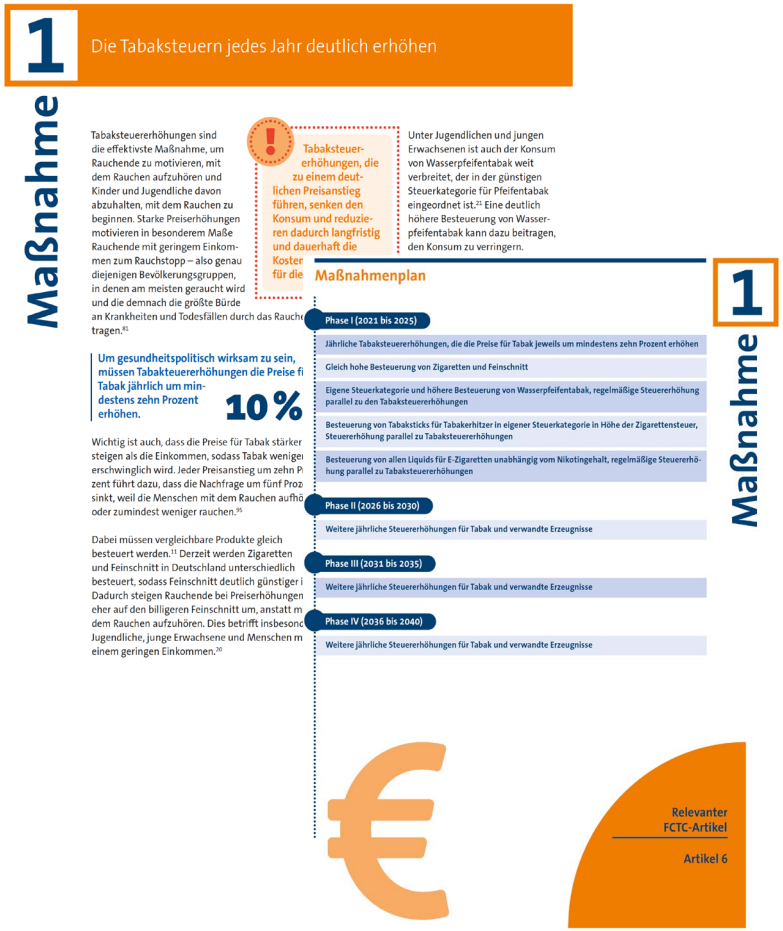
Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Tabaksteuererhöhungen jedes Jahr deutlich erhöhen

- Steuererhöhungen
  - Tabaksteuermodernisierungsgesetz Juni 2021
  - Keine Änderungen in dieser Legislaturperiode zu erwarten

Gesetz
zur Modernisierung des Tabaksteuerrechts
(Tabaksteuermodernisierungsgesetz – TabStMoG)*

Vom 10. August 2021



1 Die Tabaksteuern jedes Jahr deutlich erhöhen

Maßnahme

Tabaksteuererhöhungen sind die effektivste Maßnahme, um Rauchende zu motivieren, mit dem Rauchen aufzuhören und Kinder und Jugendliche davon abzuhalten, mit dem Rauchen zu beginnen. Starke Preiserhöhungen motivieren in besonderem Maße Rauchende mit geringem Einkommen zum Rauchstopp – also genau diejenigen Bevölkerungsgruppen, in denen am meisten geraucht wird und die demnach die größte Bürde an Krankheiten und Todesfällen durch das Rauche tragen.[81]

Um gesundheitspolitisch wirksam zu sein, müssen Tabakteuererhöhungen die Preise fi Tabak jährlich um mindestens zehn Prozent erhöhen.

10 %

Wichtig ist auch, dass die Preise für Tabak stärker steigen als die Einkommen, sodass Tabak weniger erschwinglich wird. Jeder Preisanstieg um zehn P zent führt dazu, dass die Nachfrage um fünf Proz sinkt, weil die Menschen mit dem Rauchen aufhö oder zumindest weniger rauchen.[95]

Dabei müssen vergleichbare Produkte gleich besteuert werden.[11] Derzeit werden Zigaretten und Feinschnitt in Deutschland unterschiedlich besteuert, sodass Feinschnitt deutlich günstiger i Dadurch steigen Rauchende bei Preiserhöhungen eher auf den billigeren Feinschnitt um, anstatt m dem Rauchen aufzuhören. Dies betrifft insbesond Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen m einem geringen Einkommen.[70]

Tabaksteuer-erhöhungen, die zu einem deutlichen Preisanstieg führen, senken den Konsum und reduzieren dadurch langfristig und dauerhaft die Koster für die

Unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist auch der Konsum von Wasserpfeifentabak weit verbreitet, der in der günstigen Steuerkategorie für Pfeifentabak eingeordnet ist.[21] Eine deutlich höhere Besteuerung von Wasserpfeifentabak kann dazu beitragen, den Konsum zu verringern.

Maßnahmenplan

Phase I (2021 bis 2025)
- Jährliche Tabaksteuererhöhungen, die die Preise für Tabak jeweils um mindestens zehn Prozent erhöhen
- Gleich hohe Besteuerung von Zigaretten und Feinschnitt
- Eigene Steuerkategorie und höhere Besteuerung von Wasserpfeifentabak, regelmäßige Steuererhöhung parallel zu den Tabaksteuererhöhungen
- Besteuerung von Tabaksticks für Tabakerhitzer in eigener Steuerkategorie in Höhe der Zigarettensteuer, Steuererhöhung parallel zu Tabaksteuererhöhungen
- Besteuerung von allen Liquids für E-Zigaretten unabhängig vom Nikotingehalt, regelmäßige Steuererhöhung parallel zu Tabaksteuererhöhungen

Phase II (2026 bis 2030)
- Weitere jährliche Steuererhöhungen für Tabak und verwandte Erzeugnisse

Phase III (2031 bis 2035)
- Weitere jährliche Steuererhöhungen für Tabak und verwandte Erzeugnisse

Phase IV (2036 bis 2040)
- Weitere jährliche Steuererhöhungen für Tabak und verwandte Erzeugnisse

1 Maßnahme

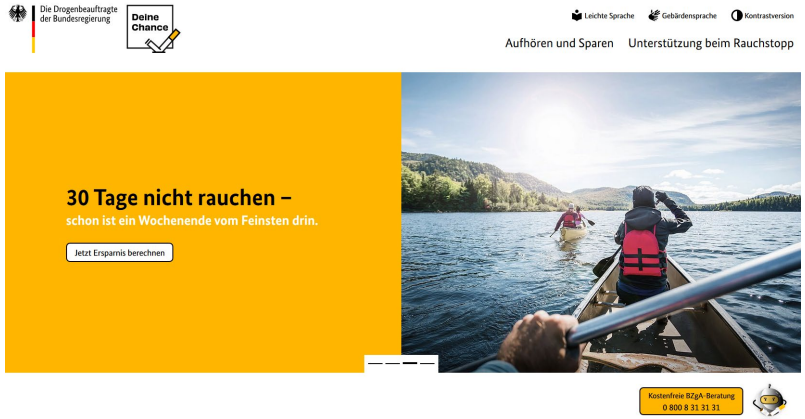
Relevanter FCTC-Artikel

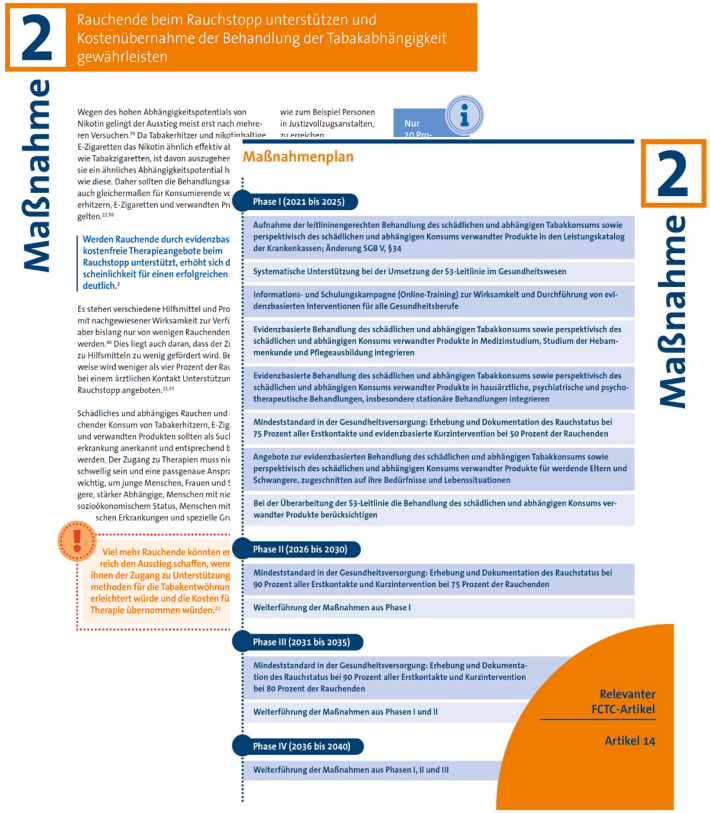
Artikel 6

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Rauchende beim Rauchstopp unterstützen und Kostenübernahme der Behandlung der Tabakabhängigkeit gewährleisten

- Unterstützung des Rauchstopps
  - Kampagne der Drogenbeauftragten
  - Fortführung?
  - Kostenübernahme der Entwöhnung





2 Rauchende beim Rauchstopp unterstützen und Kostenübernahme der Behandlung der Tabakabhängigkeit gewährleisten

Maßnahme 2

Wegen des hohen Abhängigkeitspotentials von Nikotin gelingt der Ausstieg meist erst nach mehreren Versuchen.[9] Da Tabakerhitzer und nikotinhaltige E-Zigaretten das Nikotin ähnlich effektiv al wie Tabakzigaretten, ist davon auszugeher sie ein ähnliches Abhängigkeitspotential h wie diese. Daher sollten die Behandlungsa auch gleichermaßen für Konsumierende ve erhitzern, E-Zigaretten und verwandten Pr gelten.[22,58]

Werden Rauchende durch evidenzbas kostenfreie Therapieangebote beim Rauchstopp unterstützt, erhöht sich d scheinlichkeit für einen erfolgreichen deutlich.[2]

Es stehen verschiedene Hilfsmittel und Pro mit nachgewiesener Wirksamkeit zur Verfü aber bislang nur von wenigen Rauchenden werden.[40] Dies liegt auch daran, dass der Z zu Hilfsmitteln zu wenig gefördert wird. Be weise wird weniger als vier Prozent der Rau bei einem ärztlichen Kontakt Unterstützun Rauchstopp angeboten.[23,45]

Schädliches und abhängiges Rauchen und chender Konsum von Tabakerhitzern, E-Zig und verwandten Produkten sollten als Such erkrankung anerkannt und entsprechend b werden. Der Zugang zu Therapien muss nie schwellig sein und eine passgenaue Anspr wichtig, um junge Menschen, Frauen und S gere, stärker Abhängige, Menschen mit nie sozioökonomischem Status, Menschen mit schen Erkrankungen und spezielle Gru

wie zum Beispiel Personen in Justizvollzugsanstalten, zu erreichen

Nur 20 Pro-

Viel mehr Rauchende könnten er reich den Ausstieg schaffen, wenn ihnen der Zugang zu Unterstützung methoden für die Tabakentwöhnun erleichtert würde und die Kosten fü Therapie übernommen würden.[23]

Maßnahmenplan

Phase I (2021 bis 2025)

- Aufnahme der leitliniengerechten Behandlung des schädlichen und abhängigen Tabakkonsums sowie perspektivisch des schädlichen und abhängigen Konsums verwandter Produkte in den Leistungskatalog der Krankenkassen; Änderung SGB V, §34
- Systematische Unterstützung bei der Umsetzung der S3-Leitlinie im Gesundheitswesen
- Informations- und Schulungskampagne (Online-Training) zur Wirksamkeit und Durchführung von evidenzbasierten Interventionen für alle Gesundheitsberufe
- Evidenzbasierte Behandlung des schädlichen und abhängigen Tabakkonsums sowie perspektivisch des schädlichen und abhängigen Konsums verwandter Produkte in Medizinstudium, Studium der Hebammenkunde und Pflegeausbildung integrieren
- Evidenzbasierte Behandlung des schädlichen und abhängigen Tabakkonsums sowie perspektivisch des schädlichen und abhängigen Konsums verwandter Produkte in hausärztliche, psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen, insbesondere stationäre Behandlungen integrieren
- Mindeststandard in der Gesundheitsversorgung: Erhebung und Dokumentation des Rauchstatus bei 75 Prozent aller Erstkontakte und evidenzbasierte Kurzintervention bei 50 Prozent der Rauchenden
- Angebote zur evidenzbasierten Behandlung des schädlichen und abhängigen Tabakkonsums sowie perspektivisch des schädlichen und abhängigen Konsums verwandter Produkte für werdende Eltern und Schwangere, zugeschnitten auf ihre Bedürfnisse und Lebenssituationen
- Bei der Überarbeitung der S3-Leitlinie die Behandlung des schädlichen und abhängigen Konsums verwandter Produkte berücksichtigen

Phase II (2026 bis 2030)

- Mindeststandard in der Gesundheitsversorgung: Erhebung und Dokumentation des Rauchstatus bei 90 Prozent aller Erstkontakte und Kurzintervention bei 75 Prozent der Rauchenden
- Weiterführung der Maßnahmen aus Phase I

Phase III (2031 bis 2035)

- Mindeststandard in der Gesundheitsversorgung: Erhebung und Dokumentation des Rauchstatus bei 90 Prozent aller Erstkontakte und Kurzintervention bei 80 Prozent der Rauchenden
- Weiterführung der Maßnahmen aus Phasen I und II

Phase IV (2036 bis 2040)

- Weiterführung der Maßnahmen aus Phasen I, II und III

Relevanter FCTC-Artikel

Artikel 14

Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040

Wirksam vor Passivrauchen schützen und vollständig tabakfreie Lebenswelten schaffen

- Schutz vor Passivrauchen

  Hessisches NRSchG:

  - Einbeziehung von E-Zigaretten und Tabakerhitzern
  - rauchfreie Spielplätze
  - rauchfreie Festzelte

20. Wahlperiode

Drucksache **20/5996**

HESSISCHER LANDTAG

22. 06. 2021

Plenum

Gesetzentwurf

Landesregierung

Zweites Gesetz zur Änderung des Hessischen Nichtraucherschutzgesetzes

5 Wirksam vor Passivrauchen schützen und vollständig tabakfreie Lebenswelten schaffen

Maßnahme

Es gibt kein unbedenkliches Ausmaß für die Belastung mit Tabakrauch[77] – dennoch ist der Schutz vor Passivrauchen in Deutschland weiterhin unzureichend.

Nur drei Bundesländer (Bayern, Nordrhein-Westfalen und das Saarland) haben umfassende Gesetze zum Schutz vor Passivrauchen.[21]

Die Arbeitsstättenverordnung erlaubt derzeit, dass an Arbeitsplätzen teilweise Räume für Rauchende eingerichtet werden dürfen und selbst Landesbehörden sind in den meisten Bundesländern nicht vollständig rauchfrei.[21] Diese Lücken müssen geschlossen werden, so dass das Recht jedes Menschen auf eine sichere Arbeitsumgebung geschützt wird.

Außerdem werden Tabakerhitzer und E-Zigaretten in den gesetzlichen Vorschriften zu rauchfreien Bereichen nicht explizit geregelt – dies muss sich ändern.[21]

E-Zigaretten und Tabakerhitzer müssen in die Rauchverbote einbezogen sein.[12,87]

Kinder sind schutzlos der Entscheidung ihrer Eltern ausgeliefert, ob sie zu Hause rauchen oder nicht. Hier sind Beratungsprogramme für rauchende Eltern, auch durch geburtsbegleitende Dienste, notwendig.

In manchen Bund
Spielplätzen verbe
tion sollte die Ver
und verwandten E
bundesweit

Den einziger wirksamer Schutz vor den Gesundheitsgefahren des Passivrauchens bieten vollständig rauchfreie Innenräume.[4,5]

sollte die Regierur
fördern. Das Gelär
und allen Gesund
frei von Tabakkon
Produkte werden.

Personen, die eine
Möglichkeiten, Ta
Gleichzeitig ist die
Passivrauchens de
auf Gesundheit zu
vollzugsanstalten
Rauchstopp-Ange

Maßnahmenplan

Phase I (2021 bis 2025)

- Rauchfreie Bildungseinrichtungen einschließlich Gelände, einschließlich Verbot der Nutzung von Tabakerhitzern und E-Zigaretten
- Gesetze für vollständig rauchfreie Gastronomie in allen Bundesländern, einschließlich Verbot der Nutzung von Tabakerhitzern, E-Zigaretten und Wasserpfeifen
- Rauchfreie Arbeitsplätze einschließlich Verbot der Nutzung von Tabakerhitzern, E-Zigaretten und Wasserpfeifen (Nachbesserung der Arbeitsstättenverordnung)
- Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen und deren Gelände, einschließlich psychiatrischer Einrichtungen, einschließlich Verbot der Nutzung von Tabakerhitzern und E-Zigaretten, kombiniert mit Angebot von Tabakentwöhnung
- Rauchfreie öffentliche Verkehrsmittel (Durchsetzung bestehender Verbote und ggf. deren Erweiterung)

Phase II (2026 bis 2030)

- Rauchverbot im Auto
- Rauchfreie Justizvollzugsanstalten, einschließlich Verbot der Nutzung von Tabakerhitzern und E-Zigaretten, kombiniert mit Entwöhnungsangeboten
- Programme zur Beratung zu Passivrauchen zuhause und zu Möglichkeiten, das Zuhause rauchfrei zu machen als Teil aller geburtsvor- und -nachbereitenden Dienste und als Teil der Familienpflege
- Beratung zu Passivrauchen als Teil der kinderärztlichen Beratung (bei Anzeichen für typische Erkrankungen wie gehäuften Atemwegsinfekten, Asthma u. ä.)
- Weiterführung der Maßnahmen aus Phase I

Phase III (2031 bis 2035)

- Förderung von rauchfreiem staatlich gefördertem Wohnraum (in dem auch keine Tabakerhitzer und E-Zigaretten genutzt werden)
- Weiterführung der Maßnahmen aus Phasen I und II

Phase IV (2036 bis 2040)

- Weiterführung der Maßnahmen aus Phasen I, II und III

Relevanter FCTC-Artikel

Artikel 8

5 Maßnahme

Kommunikationsstrategie

Weltnichtrauchertag

- Window of Opportunity:
  Thema wird aufgegriffen
- Aufmerksamkeit im Vorfeld der Bundestagswahl

Foto: Katrin Schaller

Kommunikationsstrategie

Pressearbeit

- 2 x dpa
- Spiegel Online
- Nachrichtensendungen in ZDF, SWR, RTL, RNF
- Mehrere Radiobeiträge (auch Kooperationspartner)

FOCUS online vom 30.05.2021

ONLINE FOCUS

Seite:	online	Mediengattung:	Online News
Ressort:	Panorama	Visits (VpD):	5,95 (in Mio.)[1]
Rubrik:	Aus aller Welt	Unique Users (UUpD):	0,833 (in Mio.)[2]
Weblink:	https://www.focus.de/panorama/welt/weltnichtrauchertag-kann-deutschland-bis-2040-rauchfrei-werden_id_13345513.html		

[1] von PMG gewichtet 04-2021

[2] gesundet agof dst Ø-Tag 2021-03 vom 07.04.2021, Gesamtbevölkerung 16+

Weltnichtrauchertag

Kann Deutschland bis 2040 rauchfrei werden?

Bundesweit Hunderttausende Patienten und Zehntausende Tote pro Jahr - Rauchen ist einer der größten Risikofaktoren für die Gesundheit. Die Corona-Pandemie hat das Problem noch verschärft. Die Zukunft aber könnte besser aussehen.

SPIEGEL Wirtschaft — Abonnement

Menü > Wirtschaft > Deutschland > Zigaretten: Forscher fordern Verkaufsbeschränkungen und drastische Steuere

»Strategie für ein tabakfreies Deutschland«

Forscher fordern drastische Steuererhöhungen für Zigaretten

Verkauf beschränken, Werbeverbote, höhere Abgaben: 50 Hilfswerke und Gesundheitsorganisationen verlangen eine radikale Verschärfung der Tabakpolitik – und wollen Deutschland bis 2040 fast rauchfrei machen.

Von **Claus Hecking**
27.05.2021, 10.42 Uhr

Kommunikationsstrategie

Versand

- Bundestag
- Landesministerien
- Stakeholder

11. Juni 2021

Tabaksteuermodernisierungsgesetz

www.bundestag.de/mediathek?videoid=7526625#url=L21lZGlhdGhla292ZXJsYXk/dmlkZW9pZD03NTI2NjI1&mod=mediathek

Kommunikationsstrategie

Weitere Maßnahmen

- Wahlprüfsteine
- Briefing Webinar

SPD Soziale Politik für Dich.

Wahlprüfstein Aktionsbündnis Nichtrauchen e.V. (ABNR)

Ihre Frage	Unsere Antwort
Tabakfreies Deutschland 2040	
Würden Sie sich dazu bekennen, zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung eine verpflichtende „Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040“ zu erarbeiten und umzusetzen, damit im Jahr 2040 weniger als 5 % der Erwachsenen und weniger als 2 % der Jugendlichen Tabak oder verwandte Produkte konsumieren?	Es ist ganz klar, dass es neben den Aufklärungsangeboten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) einem ganzheitlichen Vorgehen zur weiteren Reduzierung des Tabakkonsums bedarf, ob bei Jugendlichen oder Erwachsenen. Dies ist auch notwendig, da die gesellschaftlichen Kosten des Rauchens weiter auf der Hand liegen.

Kommunikationsstrategie

Weitere Maßnahmen

- Nach Bundestagswahl:
  - Versand an neue Abgeordnete
  - Versand an Verhandlungsführende der Koalitionsverhandlungen

MEHR FORTSCHRITT WAGEN

BÜNDNIS FÜR FREIHEIT, GERECHTIGKEIT UND NACHHALTIGKEIT

KOALITIONSVERTRAG ZWISCHEN SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN UND FDP

Erfolge

☹ Koalitionsvertrag:

Keine Tabakkontrollstrategie

Drogenpolitik

Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein. Dadurch wird die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der Jugendschutz gewährleistet. Das Gesetz evaluieren wir nach vier Jahren auf gesellschaftliche Auswirkungen. Modelle zum Drugchecking und Maßnahmen der Schadensminderung ermöglichen und bauen wir aus.

Bei der Alkohol- und Nikotinprävention setzen wir auf verstärkte Aufklärung mit besonderem Fokus auf Kinder, Jugendliche und schwangere Frauen. Wir verschärfen die Regelungen für Marketing und Sponsoring bei Alkohol, Nikotin und Cannabis. Wir messen Regelungen immer wieder an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und richten daran Maßnahmen zum Gesundheitsschutz aus.

Erfolge

☹ **Koalitionsvertrag:**

Keine Tabakkontrollstrategie

Gesundheitsförderung

Wir entwickeln das Präventionsgesetz weiter und stärken die Primär- und Sekundärprävention. Dem Leitgedanken von Vorsorge und Prävention folgend stellen wir uns der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zielgruppenspezifisch und umfassend. Wir unterstützen die Krankenkassen und andere Akteure dabei, sich gemeinsam aktiv für die Gesunderhaltung aller einzusetzen. Wir schaffen einen Nationalen Präventionsplan sowie konkrete Maßnahmenpakete z.B. zu den Themen Alterszahngesundheit, Diabetes, Einsamkeit, Suizid, Wiederbelebung und Vorbeugung von klima- und umweltbedingten Gesundheitsschäden. Zu Gunsten verstärkter Prävention und Gesundheitsförderung reduzieren wir die Möglichkeiten der Krankenkassen, Beitragsmittel für Werbemaßnahmen und Werbegeschenke zu verwenden.

Exkurs: Unterstützung durch die EU

Europe‘s Beating Cancer Plan

- Achieving a tobacco-free Europe 2040
- Implementation Roadmap
  - Review der Tabakproduktrichtlinie
  - Review der Tabaksteuerrichtlinie
  - Review des grenzüberschreitenden Verkaufs
  - Update der Empfehlungen für rauchfreie Umgebung
  - Stärkung der Umsetzung von FCTC

SAVING LIVES THROUGH SUSTAINABLE CANCER PREVENTION

ACTION	2021	2022	2023	2024	2025	PROGRESS INDICATOR(S)
Review of Tobacco Products Directive (TPD)	TPD application report; SCHEER opinion on e-cigarettes; Eurobarometer	Evaluation	Impact Assessment	Impact Assessment Commission proposal		Commission proposal adopted in 2024
Review of Tobacco Taxation Directive	Impact Assessment	Commission proposal				Commission proposal adopted in 2022
Review of legal framework on cross border purchases of tobacco by private individuals	Impact Assessment	Commission proposal				Commission proposal adopted in 2022
Update Council Recommendation on smoke-free environments	Preparatory Phase	Stakeholder contact & drafting	Commission proposal			Commission proposal adopted in 2023
Enforcement of EU laws and full implementation of the Framework Convention on Tobacco Control (FCTC)	Discussions in Expert Group on Tobacco Control and its subgroups; Ad-hoc support to the Member States;					Number of meetings; Number of support measures
	Compliance checks	Compliance checks in Commission report; Commission report on substantial change of circumstances; Application of substantial change of circumstances clause if established		Expansion of the Track and Trace system to other tobacco products		Full compliance with Tobacco Products Directive; Report on substantial change of circumstances published in 2022; Track and Trace system expanded in 2024
	Cooperation on tobacco control between interested Member States and Commission strengthened via Joint Action on Tobacco Control 2					Results of Joint Action available in 2024

Erfolge

Scream Test

☺ bestanden

BVTE
Bundesverband der Tabakwirtschaft
und neuartiger Erzeugnisse

Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE)

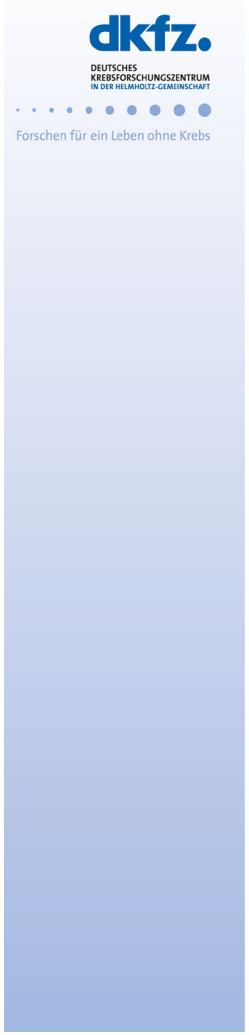
30.05.2021 – 14:57 Uhr

BVTE: Extreme Verbotsideen von DKFZ und Co. helfen nicht weiter / "Harm Reduction" hilft bei der Vermeidung der Folgeerkrankungen des Rauchens und verdient eine höhere Wertschätzung

Erfolge

☺ Stärkung der Community

☺ Stärkung der Tabakkontrolle



Ausblick für die Tabakprävention

Nur gemeinsam sind wir stark!

Foto: Katrin Schaller

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT
Forschen für ein Leben ohne Krebs

Deutsche Krebshilfe HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.
AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E.V.

Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V.
astra plus
BVGF
BPtK Bundes Psychotherapeuten Kammer
chs centre for health & society
Deutsche Adipositas Gesellschaft
DANK Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten
DDG Deutsche Diabetes Gesellschaft
DDS Deutsche Diabetes Stiftung
DGAUM Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.
epi Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie
DGVS
DGHO
dgh Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft
DGIM Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin
DGP Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.
DGPR
dgppn Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.
Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.
DGSP
DGSUCHT
dgsps Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie e.V.
dgvt Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.
DHS Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
Deutsche Herzstiftung
Deutsche Lungenstiftung e.V.
Deutsches Kinderhilfswerk
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
DZK
diabetesDE Deutsche Diabetes Hilfe
kompetent gesund.de
FACT
Friedensband
IFT Gesundheitsförderung München
IFT Institut für Therapieforschung München
IFT-NORD Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung
rauchfrei plus Gesundheitseinrichtungen für Beratung und Tabakentwöhnung
Unfairtobacco
VDBD
Vivantes
WAT